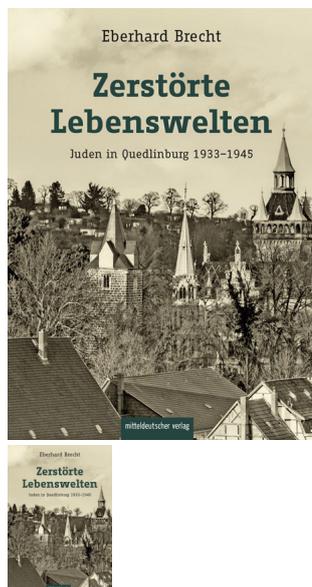


Brecht, Eberhard: Zerstörte Lebenswelten



Judentum, Nationalsozialismus, Holocaust, Stolpersteine, Familienschicksale, Biografien, Antisemitismus, Propaganda, Quedlinburg, Halberstadt, Vertreibung, Deportation, Zivilcourage, Eberhard Brecht

Bewertung: Noch nicht bewertet

Preis

Verkaufspreis 7,00 €

[Eine Frage zu diesem Produkt stellen](#)

Beschreibung

[Beschreibung](#)

Eberhard Brecht
Zerstörte Lebenswelten
Juden in Quedlinburg 1933–1945

2., unveränderte Auflage
48 S., Softcover, 148x210mm, s/w- und Farbabb.
ISBN 978-3-96311-175-4

Erschienen: August 2019
1. Auflage: Mai 2019

Eberhard Brecht schildert das Leben und Leiden von Juden in der Kleinstadt Quedlinburg vor und während der NS-Diktatur. Glaube und Rituale wurden gelebt, ohne dass sich die Juden der Stadt in einer Parallelgesellschaft bewegten. Im Gegenteil: Gläubige wie zum Protestantismus konvertierte Juden trugen maßgeblich zum gesellschaftlichen Leben der Stadt bei. Diese Integration löste sich nach 1933 mit der antisemitischen Propaganda, den Nürnberger Gesetzen und anderen Einschränkungen von persönlicher Freiheit sowie den Ausschreitungen gegen Juden und ihre Geschäfte, insbesondere in der Pogromnacht 1938, auf. Der Autor bemühte sich um eine möglichst lückenlose Beschreibung des Schicksals einer jeden jüdischen Familie der Stadt. Aufgrund

der oft schwierigen Quellenlage war eine komplette Sammlung jüdischer Biografien jedoch nicht möglich. Dennoch kann der Autor viele Einzelschicksale durch Heranziehung diverser Quellen plastisch schildern.

Anders als in Städten mit einem größeren jüdischen Bevölkerungsanteil, wie dem benachbarten Halberstadt, erfolgte die Deportation von Juden in Quedlinburg eher unsystematisch. Das gab einigen Familien die Möglichkeit, sich durch Emigration in Sicherheit zu bringen. Andere blieben und wurden großenteils Opfer des Holocaust.

Der Autor erinnert an die Opfer nicht nur durch deren Biografien, sondern auch durch Porträts oder Abbildungen der ehemaligen jüdischen Geschäfte und Wohnhäuser. Er benennt zudem einige Quedlinburger, die besondere Zivilcourage bewiesen, indem sie Juden versteckten oder ihnen in anderer Form halfen.

Die Herausgabe dieser Broschüre wurde durch die Landeszentrale für politische Bildung Sachsen-Anhalt unterstützt.

[Autor](#)

Dr. Eberhard Brecht, geb. 1950 in Quedlinburg, 1968–1973 Studium der Physik in Leipzig, 1973–1990 Forschungstätigkeit am Zentralinstitut für Molekularbiologie der Akademie der Wissenschaften in Berlin und am Zentralinstitut für Genetik und Kulturpflanzenforschung der Akademie der Wissenschaften in Gatersleben, 1983 Promotion, 1990 Mitglied der ersten frei gewählten Volkskammer der DDR, 1990–2001 Mitglied des Deutschen Bundestages, 2001–2015 Bürgermeister/Oberbürgermeister von Quedlinburg.

Vorträge und Publikationen auf den Gebieten der Biophysik/Biochemie, Außenpolitik, Wissenschaftsethik und Soziologie, Demokratietheorie sowie zur Geschichte der Quedlinburger Juden.

[Inhalt](#)

Vorwort ...	5
Juden in Halberstadt und Quedlinburg ...	6
Verfolgung der Quedlinburger Juden zwischen 1933 und 1945 ...	12
Ausgewählte Biografien ...	17
Abkürzungen ...	46
Bildnachweis ...	46
Quellen und Literatur ...	47
Danksagung ...	48

[Pressestimmen](#)

»Brecht bemüht sich, das Schicksal jeder jüdischen Familie der Stadt möglichst lückenlos zu beschreiben. Jedes bekannte Opfer der Judenverfolgung zählt er auf, viele Einzelschicksale schildert er plastisch.«
Uwe Kraus, Neue Wernigeröder Zeitung, 17/2019

»Vieles wird sich vielleicht nie mehr ganz aufklären lassen, immerhin sind seit den Schreckensjahren der NS-Herrschaft acht Jahrzehnte vergangen. Um so wichtiger ist es, die vorhandenen Spuren und Zeugnisse zu bewahren.«
Andreas Montag, [Mitteldeutsche Zeitung](#), 11. Juli 2019